



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Johannes Hintersberger, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Hans Herold, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Berthold Rüth, Andreas Schalk, Dr. Ludwig Spaenle, Peter Tomaschko, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2023;

**hier: Gemeinsame Forschungsvorhaben mit der Partneruniversität Cambridge und KI im Physik-Unterricht
(Kap. 15 07 Tit. 812 73 und Tit. 428 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 07 wird der Ansatz im Tit. 812 73 (Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen im Inland) von 2.140,5 Tsd. Euro um 889,0 Tsd. Euro auf 3.029,5 Tsd. Euro und im Tit. 428 73 (Entgelte für sonstige Hilfsleistungen durch Arbeitnehmer) von 6.121,2 Tsd. Euro um 861,0 Tsd. Euro auf 6.982,2 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Mittel werden für verschiedene gemeinsame Forschungsprojekte der Strategischen Partnerschaft mit der University of Cambridge benötigt.

In der Infektionsforschung am Lehrstuhl für Experimentelle Parasitologie der Tierärztlichen Fakultät sollen die Mittel für die Beschaffung eines Super-Resolutions-Mikroskops zur Untersuchung einzelliger Parasiten (etwa Malariaerreger) verwendet werden, Kooperationspartner in Cambridge ist das Department of Biochemistry.

Am Lehrstuhl für Europäische Geschichte in der Fakultät für Kunst- und Geschichtswissenschaften werden gemeinsam mit dem Partnerinstitut in Cambridge in der Faculty of History Lernprozesse und die Funktionsfähigkeit der subnationalen Ebene bzw. dezentraler Strukturen (in Deutschland: Föderalismus) in verschiedenen europäischen Staaten angesichts neuer Krisen und Herausforderungen (UK, Belgien, Spanien) untersucht. An der Fakultät für Kulturwissenschaften untersuchen Museumsethnologen gemeinsam mit dem Museum of Archaeology and Anthropology in Cambridge, wie Museen und Sammlungen heute zu Inkubatoren interkultureller Begegnungen werden kön-

nen und damit sowohl die Forschung zu Mensch-Umwelt-Beziehungen, zeitgenössische Formen von Sammlungspräsentationen als auch die Zeitgenössische Kunstpraxis anregen.

Biophysiker und Zellbiologen erforschen am Lehrstuhl für Zelluläre Physiologie der LMU sowie am Cambridge Institute for Medical Research die genauen zellulären Vorgänge in den Nervenzellen des Hirns von Demenzpatienten. Ziel ist es die entscheidenden Moleküle zu finden, die die schädlichen Wirkungen am Zellgerüst der Nervenzellen verursachen und damit für die Demenz verantwortlich sind. Nur wenn diese Vorgänge ganz verstanden sind, können auch gezielte Therapien gegen Demenz entwickelt werden.

Den ersten Momenten unseres Universums nach dem Urknall widmen sich theoretische und beobachtende Kosmologen am Stephen Hawking Center for Theoretical Cosmology in Cambridge gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Fakultät für Physik der LMU. Die zusätzlichen Mittel sollen für die Einrichtung von Cambridge-LMU-Fellowships und Doktorandenstellen verwandt werden. Hier soll untersucht werden, was Galaxien wie unsere Milchstraße eigentlich zusammenhält und welche Faktoren für die beschleunigte Ausdehnung des Universums verantwortlich sind.

Am Lehrstuhl für Didaktik der Physik und am Lehrstuhl für Mensch-Computer Interaktion, Ubiquitäre Computer Systeme und Medientechnologie (LMCI) der LMU München sollen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern am Beispiel der Physik neue KI-Basierte Lehrmethoden im Unterricht erprobt werden, die u.a. sehr viel genauer auf den individuellen Lernfortschritt eingehen als mit herkömmlichen Unterrichtsmethoden und das Lernen interessanter machen. Weiteres Ziel des Projekts ist es, bei Schülern wie Lehrkräften auch die Kenntnisse über Funktionsweisen von KI im täglichen digitalen Nutzerverhalten zu erweitern und so die KI-Mündigkeit an unseren Schulen zu fördern. Dafür stehen 250.000 Euro zur Verfügung.